

Herrn
Gerhard Schröder
Ministerpräsident des Landes Niedersachsen
Niedersächsische Staatskanzlei
Postfach 223
30002 Hannover

Göttingen, 09.04.1997

**Der 2. offene Brief der Belegschaft des Instituts für den Wissenschaftlichen Film (IWF),
Göttingen**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Auf unseren offenen Brief vom 13.03.1997 an Ihre Adresse bekamen wir weder eine Antwort noch bekamen wir irgendeine Reaktion auf unsere Einladung für Ihren Besuch unseres Institutes. Da wir nicht davon ausgehen, daß das ein Zeichen von Desinteresse ist, vermuten wir, Sie sind mit Ihren Plänen so stark beschäftigt, daß Sie keine Zeit für den Besuch in Göttingen finden konnten. Macht nichts, wir nehmen uns die Zeit, da unsere Perspektiven sowieso nicht ganz so rosig sind. Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hannover.

Vielleicht kennen Sie uns auch nicht, und wir sollten uns kurz vorstellen: Als Kompetenzzentrum der wissenschaftlichen Audiovision ist das IWF all denen ein Begriff, die sich in der Forschung mit Dingen und Vorgängen beschäftigen, welche nur mit speziellen Methoden, Techniken und Know-how zu visualisieren sind. Auch in der Hochschullehre sind die von uns zusammen mit Wissenschaftlern visualisierten Inhalte nicht wegzudenken, vieles muß man einfach gesehen haben. Das weltweit größte wissenschaftliche Medienarchiv mit über 7000 Titeln steht für Forschung und Lehre bereit. Das IWF ist in Europa führend und weltweit geschätzt.

Der Wissenschaftsstandort **Niedersachsen** ist in Gefahr. Bereits drei Institute der Blauen Liste sind durch die Wissenschaftsratsbewertung von der Schließung bedroht, aber Landesregierung und MWK scheinen die Hände in den Schoß gelegt zu haben. Wie können Sie sich in einer Zeit, in der wir uns mit großen Schritten in die Informations-, Medien- und Wissensgesellschaft bewegen, leichten Herzens von einem IWF trennen, obwohl gerade eine unabhängige, wissenschaftliche Medieneinrichtung einen wichtigen Stellenwert beim Aufbau der zukünftigen Medienlandschaft einnehmen muß. Der Wissenschaftsstandort Niedersachsen scheint Ihnen nichts mehr zu bedeuten.

In **Bayern** sieht das Engagement der Landespolitik anders aus. Als diese nur andeutungsweise von der Negativbeurteilung ihres ifo Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo), München, durch den Wissenschaftsrat hörte, brachte sie das gesamte "heilige" Wissenschaftsratsverfahren für alle wirtschaftswissenschaftlichen Institute zum Stillstand.

Der Wissenschaftsrat hat dem IWF bescheinigt, daß es "als zentrale Einrichtung auch weiterhin seine Berechtigung hat, wenn es gelingt, das dazu notwendige Modernisierungsprogramm umzusetzen" und daß "die Ausstattung des IWF mit Personalstellen seinen Aufgaben im wesentlichen angemessen ist".

Das IWF hat mit einer neuen Leitung ein auf die Kritikpunkte des Wissenschaftsrates aufbauendes Konzept "Das Neue IWF" verfaßt, das von der Wissenschaftsgemeinschaft hoch gelobt wurde. Ihr Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) bestellt daraufhin den Mediengiganten Bertelsmann als Gutachter, der dieses Konzept schon aus Eigeninteresse zerreißen muß. Wunderbar! Ist das die von Frau Ministerin Schuchardt versprochene Bewährungschance? Sollen die beim IWF eingesparten Gelder in Ihre EXPO fließen? Sagen Sie uns endlich die Wahrheit, anstatt über 100 kompetente Mitarbeiter auf dem Verfahrensweg langsam auszuhungern und sie mit immer neuen Hausaufgaben (weiteren Konzepten) hinzuhalten, die nichts bewirken, da schon lange keine Sachargumente mehr zählen.

In der Zwischenzeit baut Ihr Gutachter Bertelsmann in Babelsberg mit massiver Unterstützung des Landes **Brandenburg**, der **Europäischen Union** und des **Bundes** ein High-Tech-Center und spekuliert auf die Übernahme des wissenschaftlichen Springer Verlages in Berlin. Damit hätte er dann Technik und wissenschaftliche Redaktion. Man kann ihn schon förmlich nach dem wertvollen Filmarchiv des IWF die Hände ausstrecken sehen. Bertelsmann würde es großzügig in einer symbolischen Aktion für 1.- DM übernehmen.

Im IWF stehen Arbeitsplätze von über 100 hochmotivierten Medienschaffenden auf dem Spiel und das im beginnenden Informations- und Medien-Zeitalter.

Sie, Herr Ministerpräsident, sind gefordert!!!

Am **23.04.1997** tagt der Landtag, Sie werden sicher dort anwesend sein. In der Mittagspause hofft die Belegschaft des IWF von Ihnen einige Antworten auf die vielen Fragen zu bekommen. Wir erwarten Sie vor dem Landtag. Die Presse wird ebenfalls anwesend sein und mit Freuden über Ihren Einsatz für den Erhalt des renommierten wissenschaftlichen Medieninstituts in Niedersachsen berichten.

Herr Schröder - wir kommen!!!

Mit freundlichen Grüßen

Für die Belegschaft des IWF
Der Betriebsrat